



## Der Wochenabschnitt: Paraschat Tasria-Metzora

### **Die Parascha in Kürze:**

- Die Gesetze über Zara'at und die damit verbundene Unreinheit werden detailliert aufgeführt: die Diagnose von Zara'at auf der Haut, der Kleidung und dem Haus eines Menschen durch den Kohen, die Separierung des Unreinen und sein Reinigungsprozess mitsamt Opfern
- Ebenso werden die Unreinheit und der Reinigungsprozess, die mit Geburt, Menstruation und gewissem Ausfluss zu tun haben, erörtert

### **Konzept der Woche:**

ובַּיּוֹם הַשְּׁמִינִי יִזְמַלְבֹּשׁ עֶרְוַת לְתוֹ

„Und am achten Tag soll er an dem Fleisch seiner Vorhaut beschnitten werden(12:3)“.

Schon Awraham Awinu erhielt die Mitzwa von בְּרִית מִילָה –Beschneidung–wie wir in Bereschit 17:10-14gelesen haben, aber die Tora wiederholt die Mitzwa hier. Nachdem jedes Wort der Tora tiefe Bedeutung für das Judentum hat, fragen die Mefarschim (Tora-Kommentatoren), was wir hieraus lernen. Rambam (Rabbi Mosche ben Maimon, 1135-1204) erklärt, dass alle Mitzwot, die uns geboten wurden, uns von Mosche Rabbenu am Berg Sinai gelehrt wurden.

Auch die Mitzwot, die unsere Stammväter schon erhalten hatten, wurden am HarSinai wiederholt und der Rambam zitiert die Brit Mila als Beispiel für dieses Konzept. Der Rambam erläutert, dass wir die Mitzwa nicht durchführen, weil Awraham alle männlichen Mitglieder seines Haushaltes beschnitten hat, sondern weil Haschem uns durch Mosche befohlen hat, die Mitzwa auszuführen – so wie es schon Awraham getan hatte. Alle 613 Mitzwot wurden uns am Har Sinai gegeben. Wir lernen zwei wichtige Gesetze aus dem obigen Vers, die nicht schon in Bereschit erwähnt wurden. Die Worte וּבַיּוֹם הַשְּׁמִינִי –am achten Tag–lehren uns, dass die Brit Mila bei Tageslicht durchgeführt werden muss, denn וּבַיּוֹם bedeutet: am Tag. Des Weiteren lernen wir, dass die Mitzwa am achten Tag ausgeführt werden muss, unabhängig davon, auf welchen Wochentag sie fällt.

Auch am Schabbat muss ein männliches Baby beschnitten werden, wenn es sein achter Lebenstag ist. Sollte das Kind aus gesundheitlichen Gründen erst später beschnitten werden, darf die Brit Mila allerdings nicht am Schabbat stattfinden.

Die Gemara betont im Traktat Nedarim 31b, dass aus diesem Gesetz die große Wichtigkeit dieser Mitzwa zu erkennen ist, denn das Gebot der Brit Mila überschreibt das Verbot, am Schabbat verbotene Arbeiten zu tun, wie eine Wunde zu kreieren und eine Blutung hervorzurufen. Unsere Weisen führen weiter aus, dass zwar die Brit Mila weder vor dem achten Tag noch bei Nacht ausgeführt werden darf, die acht Tage jedoch mit der Beschäftigung und Vorbereitung auf die Brit Mila verbracht werden sollen—sei es den bestmöglichen Mohel (rituellen Beschneider) zu finden etc.

Rav Chaim von Czernowitz (1760-1816) schreibt, dass man damit Awraham Awinu nachahmt, der in seinem sehnlichen Wunsch, die Mitzwa zu erfüllen, alle acht Tage nach Jitzchaks Geburt mit den Vorbereitungen für die Brit Mila verbracht hatte. Die acht Tage wurden ihm angerechnet, als hätte er die Mitzwa alle acht Tage getan.

Rav Chaim sagt, dass dies die Bedeutung der Worte in Bereschit 21: **וַיִּמַּל אַבְרָהָם אֶת־יִצְחָק בְּגִוּ בְּיָוֶזֶם**—und Awraham beschnitt seinen Sohn Jitzchak im Alter von acht Tagen, wie ihm G'tt geboten, denn der Text benutzt nicht die gewöhnlich gebrauchten Worte **בְּגִוּ שְׁמוֹנֶה יָמִים**—acht Tag alt.

Der Ausdruck **שְׁמוֹנֶה יָמִים** bezieht sich auf alle acht Tage und so wurde Awraham als jemand betrachtet, der sich alle acht Tage der Mitzwa gewidmet hatte.

***Herausgegeben von der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschlands***